



Herzlich willkommen

**Therapieunterstützung für
autistische Menschen - WORKSHOP
28.Juni 2014 Tübingen**

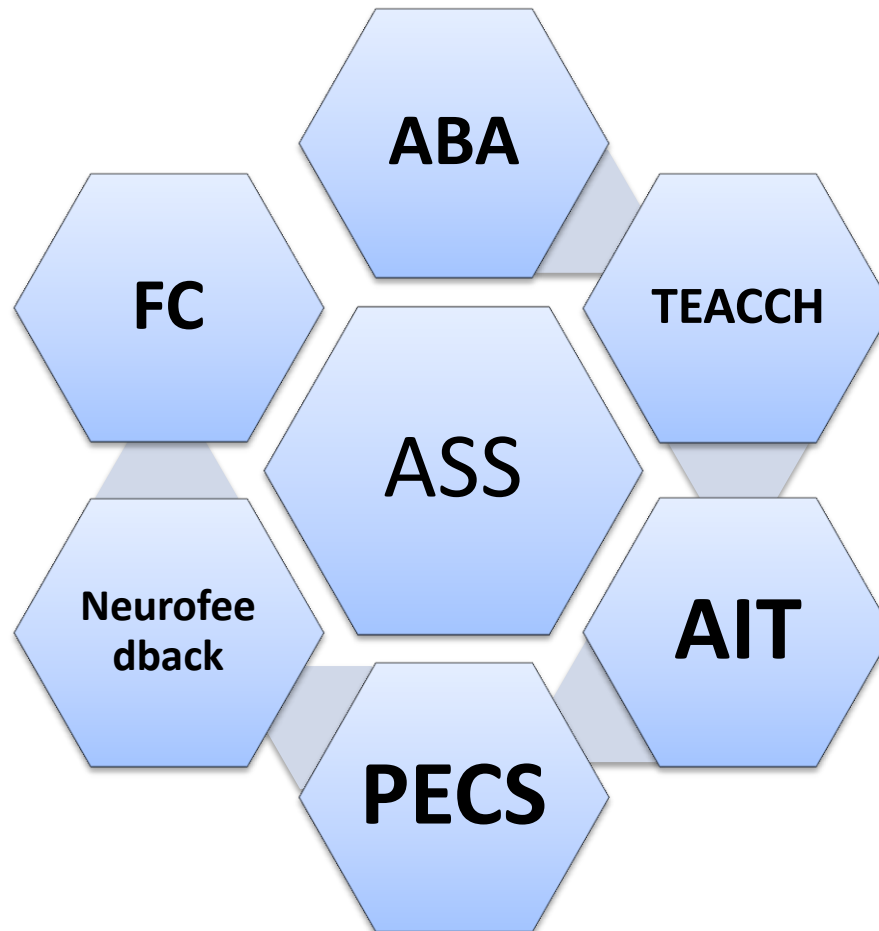


Therapien- u. Methoden / Einteilung

- 1) Sensomotorische / Körperwahrnehmungsorientierte Methoden**
- 2) Therapien der auditiven Wahrnehmung**
- 3) Lernpsychologisch / systemorientierte Methoden**
- 4) Therapien mit Tieren**
- 5) Kommunikationsförderung**
- 6) Medizinische Behandlung und Therapien**



Die am häufigsten eingesetzten Therapien u. Methoden





Therapien- u. Methoden Vielfalt

Legende: www.autismus-mfr

Sensomotorische / Körperwahrnehmungsorientierte Methoden

● **Affolter-Therapie**

Das Affolter-Konzept wird auch „Geführte Interaktionstherapie“ genannt. Diese Therapie ermöglicht es den Patienten, praktisch und alltagsbezogen zu lernen. Bei gestörter Wahrnehmung kann man durch gezieltes Führen an Händen und Körper in Alltagssituationen zur Verbesserung der gespürten Informationssuche beitragen. Führen bedeutet, dass eine andere Person (Therapeut, Angehörige, Pflegepersonal etc.) mit dem Körper des Patienten Handlungen so ausführt, dass gemeinsame [Beziehungen](#) zwischen Patient und Umwelt hergestellt werden.

● **Sensorische Integrationstherapie (Ayres)**

Unter sensorischer Integration versteht man die Eingliederung von Sinneseinwirkungen in die Gesamtheit aller Gehirnfunktionen, d.h. über die Haut, [Muskeln](#), Gelenke, das Gleichgewicht und durch das Sehen, Hören, Riechen und Schmecken. So können diese Sinneseinwirkungen für die Wahrnehmung und die Körper- und Gefühlsreaktionen angemessen genutzt werden und es kann eine sinnvolle Auseinandersetzung mit der Umwelt stattfinden. Mit dieser Therapie stellt man dem Kind Mittel zur Verfügung, "Ordnung im Gehirn" durch klare Strukturen oder Führung, durch engen Körperkontakt, spielerisches Handeln und ganzkörperlichen Bewegungen mit Hilfe der Therapeuten zu erreichen.

● **Bobath**

Das krankengymnastische Konzept hat unter anderem zum Ziel, noch nie oder verlernte Bewegungsfähigkeiten wieder zu erlangen, Spastiken zu hemmen, Gefühl für Körpersymmetrie und Körpermitte zu entwickeln, Schmerzen und Kontrakturen zu verhindern und Selbständigkeit und Sicherheit in alltäglichen Situationen zu erhöhen.

● **Delacato**

Bestimmte Bewegungsmuster werden passiv und rhythmisch mit verschiedenen Hilfsmitteln trainiert. Greif- und Tastübungen, vestibuläre Stimulation, Stimulation des Sehens, Hörens und der taktilen Wahrnehmung, Sprachtherapie und [Diät](#) gehören in das Gesamtkonzept der Doman/Delacato Therapie. Ziel ist die Entwicklung und Differenzierung des Nervensystems.



Therapien der auditiven Wahrnehmung

● **Auditory Integration Training**

Training der Hörempfindlichkeit bzw. kompensatorische Gehörschulung. Die Therapie wurde von Dr. Guy Bérard entwickelt. Bekannt wurde die Methode durch Georgiana Stehli, deren Wahrnehmungsprobleme nahezu völlig kompensiert werden konnten (Buch von Annabel Stehli: "Dancing in the Rain"). Ihre Eltern gründeten "The Giorgiana Organization", welche die Therapie weltweit promotet und vermarktet.

● **Tomatis-Therapie**

Das Ohr verhilft als Gleichgewichtsorgan zu aufgerichteter Haltung und harmonischen Bewegungsabläufen. Als Hörorgan gibt es Orientierung im Raum und bestimmt die Entwicklung unserer sprachlichen und stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten. Bei einer Tomatis-Hörkur wird das gesamte Wahrnehmungssystem systematisch angeregt. Musik von W. A. Mozart, spezielle Gregorianische Gesänge und eine Stimmaufnahme der eigenen Mutter werden über spezielle Kopfhörer übertragen. Mit einer Tomatis-Hörkur kann die Wahrnehmungsleistung des Ohres verbessert werden. Wird im Laufe der Hörkur das Gefühl für das Gleichgewicht sicherer sowie das Hören differenzierter und präziser, stellt sich eine größere Sicherheit und ein stabileres Selbstbewusstsein ein. Das spiegelt sich auch in einer besseren Konzentrations- und Lernfähigkeit wider. Bewegungsabläufe werden harmonischer, die Haltung sicherer. Es entsteht ein Stressabbau, durch den sich Kommunikationsfähigkeit und kreatives Potential entfalten können.

● **Musiktherapie**

Autistische Kinder sind oft für Musik und Rhythmus zugänglich. Diese therapeutische Maßnahme kann daher nicht nur schöpferische Kräfte wecken und entfalten, sondern auch zur nonverbalen Kommunikation über Töne und Rhythmus führen. Beim aktiven Musizieren kann das Kind Beeinträchtigungen und Stereotypen überwinden und leichte Ansätze für neue Handlungsmodalitäten entfalten, die es in seiner gesamten Entwicklung weiterbringt.



Lernpsychologisch / systemorientierte Methoden

● **Verhaltenstherapie**

Kinder mit Autismus können oft weder in die altersgerechte Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt eintreten, noch Informationen aus der natürlichen Umgebung angemessen verarbeiten. Dies führt zu erheblichen Störungen im emotionalen und sozialen Bereich ihres Lebens und verhindert häufig die Teilnahme an der Gemeinschaft. Die Verhaltenstherapie ermöglicht in kleinen verstehbaren Schritten den Erwerb neuer Verhaltensweisen bzw. den Aufbau sozialer Handlungskompetenz entsprechend der individuellen Lernmöglichkeiten des Kindes.

● **ABA / VB (Applied Behavior Analysis / verbal Behavior)**

Eine Form der Verhaltenstherapie ist Applied Behavior Analysis (ABA). Sie wird vorzugsweise zu einem möglichst frühen Zeitpunkt bei Kindern mit Autismus eingesetzt. ABA ist auf den Prozess einer Verhaltensänderung in kleinen Schritten ausgerichtet. Dabei spielt die Motivation der Kinder und deren Erfolg beim Lernen die zentrale Rolle; erwünschtes Verhalten wird folglich konsequent und unmittelbar belohnt. Die Grundlagen dieser Therapie wurden durch Dr. Ivar Lovaas gelegt.

Häufig verwendet man auch den Begriff "Lovaas" für die "klassische" ABA-Therapie, und mit "ABA" oder "VB" (verbal behavior) wird die ABA/VB-Therapie bezeichnet, die die Unterrichtung grundlegender sprachlicher Fähigkeiten einschließt.

● **TEACCH (Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children)**

TEACCH steht für „Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children“ (dt.: „Behandlung und pädagogische Förderung autistischer und in ähnlicher Weise kommunikationsbehinderter Kinder“).

TEACCH ist keine Therapie, sondern eine Methode, die es autistischen Menschen ermöglicht, trotz ihrer Behinderung ein Höchstmaß an Selbständigkeit und Lebensqualität zu erreichen und damit besser an der Gesellschaft teilhaben zu können.

Während das TEACCH-Programm als staatliche Institution in North Carolina nahezu einzigartig ist, hat der dort entwickelte pädagogisch-therapeutische Ansatz weltweit Anerkennung und Verbreitung gefunden und ist mittlerweile in vielen europäischen Schulen und pädagogischen Einrichtungen bekannt.

Oft werden die Hauptelemente der **Strukturierung von Situationen und Handlungsabläufen** und die **Visualisierung** praktisch umgesetzt.



Lernpsychologisch / systemorientierte Methoden

● **Montessori-Therapie**

Auf den Grundlagen der weltweit anerkannten und erfolgreichen Pädagogik und Heilpädagogik von Dr. Maria Montessori wurde unter wissenschaftlicher Leitung am Kinderzentrum in München die Montessori-Therapie entwickelt.

Dabei wurden die aktuellen Erkenntnisse der Neurophysiologie und Neuropsychologie, der Sozialpädiatrie und Genetik sowie das heutige Verständnis der Entwicklungsrehabilitation behinderter und entwicklungsverzögerter Kinder und deren Familien einbezogen.

Im Rahmen einer ganzheitlichen Förderung durch Vernetzung von motorischem, sensorischem, sozial-emotionalem und kognitivem Lernen bietet sie einen individuellen Hilfeplan.

● **Aufmerksamkeits – Interaktions – Therapie (AIT)**

Die Aufmerksamkeits-Interaktions-Therapie ist ein Therapieverfahren zur Beziehungsförderung. Ziel ist es, eine Verbesserung der Fähigkeit zur Kommunikation bzw. allgemeiner des Austauschs mit der Umwelt zu erreichen. Die wichtigsten Prinzipien sind nach das Raumgeben für die aktuellen Impulse, Motivationen, Handlungen und Ausdrucksweisen der autistischen Kinder und das Anknüpfen daran. Wechselseitige Interaktion, Zunahme des Spontanverhaltens des Kindes und Zunahme der Differenziertheit dieses Verhaltens sind übergeordnete Ziele.

● **Psychotherapie**

Wörtlich übersetzt bedeutet Psychotherapie „Behandlung der Seele“. Mit psychologischen Methoden wie psychotherapeutischen Gesprächen, Entspannungsverfahren oder kognitiven Methoden werden Störungen des Denkens, Handelns und Erlebens identifiziert und therapiert. Psychotherapeutische Maßnahmen werden immer häufiger als Ergänzung zu medizinischer Behandlung eingesetzt, etwa bei Schmerzzuständen oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Psychotherapie ist eine gezielte Behandlung einer psychischen Krankheit. Die Behandlung soll die Behebung eines bestimmten Problems anstreben und somit zeitlich begrenzt sein.

● **Neurofeedback (Biofeedback)**

Beim Neurofeedback werden physiologische Vorgänge über am Körper befestigte Sensoren am Computer sichtbar gemacht. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, Körperfunktionen zu beeinflussen, die der unmittelbaren Sinneswahrnehmung nur begrenzt zugänglich sind. Positive Veränderungen dieser Körperfunktionen werden mittels Feedback und therapeutischer Begleitung verstärkt. Beim Erreichen des erwünschten physiologischen Zustandes, wird am Computer eine positive akustische u./od. optische Rückmeldung (Feedback), z. B. Musik, Geräusche, Videoclip od. Computeranimation gegeben. Auf diese Weise lernt der Trainierende bestimmte Körperfunktionen wahrzunehmen, zu ⁷ verstehen und zu verändern und somit seine Selbstwahrnehmung u. die Mechanismen zur positiven Selbstregulierung zu verbessern.



Therapien mit Tieren

● **Therapeutisches Reiten**

umfasst die Bereiche heilpädagogisches Reiten, heilpädagogisches Voltigieren und Hippotherapie.

Beim **Heilpädagogischen Reiten** spielt die Beziehung zum Pferd die tragende Rolle. Der Reittherapeut fördert im Beziehungsdreieck „Klient-Pferd-Reittherapeut“ den konstruktiven Umgang miteinander und verfolgt als Ziel die persönliche und soziale Entwicklung.

Beim **heilpädagogischen Voltigieren** werden auf dem Pferd gymnastische Übungen und Geschicklichkeitsspiele ausgeführt. Der Bewegungsrhythmus des Pferdes wirkt dabei lockernd, ausgleichend und Angst lösend, gleichzeitig wird auf vielfältige Art und Weise die Wahrnehmung des Reiters angesprochen.

Bei der **Hippotherapie** werden Pferde zur [Physiotherapie](#) eingesetzt. Der Patient sitzt in der [Gangart](#) Schritt auf dem Pferderücken, so dass Bewegungsimpulse des Pferdes auf [Becken](#) und Wirbelsäule des Menschen übertragen werden können. Der gesamte Bewegungsapparat muss sich neu einpendeln, zugleich wird die Muskelspannung positiv beeinflusst. Die gesamte Haltung wird geschult und das [Balancegefühl](#) verbessert.

● **Delphintherapie**

Bisher gibt es keine allgemeingültige Definition zur Delphintherapie.

Die Kinder schwimmen in Begleitung eines Therapeuten mit Delphinen; dabei sollen sich die Schallwellen der Delphine stimulierend auf das menschliche Gehirn auswirken.

Durch die Situation „Wasser und Delphin“ wird die Aufmerksamkeit behinderter Kinder gesteigert, so sollen sie Unterstützung bei der Behandlung von Defiziten in Sprache, Grob- und Feinmotorik und Kommunikation erfahren, sowie Aufbau von Selbstbewusstsein fördern. Delphintherapie kann, wie andere Therapieformen auch, helfen aber nicht heilen.

Weltweit existieren zahlreiche Institute, welche verschiedenartig ausgerichtete Delphintherapien anbieten.



Kommunikationsförderung

● **Sprachtherapie**

Bei der kommunikativen Sprachtherapie (nach Hartmann) spricht der Therapeut dem Autisten Worte oder ganze Sätze vor, die wiederum vom Betroffenen imitiert werden. Schrittweise wird gelernt, dass man mittels Sprache etwas erreichen kann.

Letzten Endes setzt diese Therapie auf eine einfache Kommunikation, die zwischen Eltern und Kleinstkindern üblich ist. Schrittweise kann die sprachliche Kommunikation dann ausgebaut werden. Immer jedoch steht der Betroffene im Vordergrund, es soll Spaß machen und aufgrund positiver Erfahrung soll zu eigenen sprachlichen Experimenten animiert werden.

● **Gestützte Kommunikation FC**

FC ist keine Therapie, sondern stellt eine Kommunikationshilfe dar. Mit dieser Methode wird es manchen Menschen ermöglicht, durch gestütztes Zeigen auf z.B. Buchstaben oder Bilder zu kommunizieren. Dabei wird man durch einen Stützer physisch und/oder verbal unterstützt. Das Ziel ist immer, schließlich selbständiges, vom Stützer unabhängiges Zeigen zu erlernen, um ein Kommunikationsgerät nutzen zu können und Handlungskompetenzen zu erweitern.

● **Gebärden- unterstützte Kommunikation (GUK)**

GuK wurde für Kinder entwickelt, die nicht oder noch nicht sprechen, um durch den begleitenden Einsatz von Gebärden die Verständigung zu erleichtern. Es werden nicht alle Wörter gebärdet sondern nur Schlüsselwörter, die für das Verstehen der Mitteilung von Bedeutung sind. Durch das Gebärden und die Freude am Erleben von Kommunikation wird die aktive Sprachentwicklung nicht gebremst, sondern sogar gefördert.

● **PECS (Picture Exchange Communication System)**

PECS (Picture Exchange Communication System, zu deutsch: „Bildaustausch-Kommunikationssystem“) wurde Ende der achtziger Jahre als Kommunikationssystem zunächst nur für autistische Menschen entwickelt. Inzwischen verwenden es viele Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen.

Die Verwendung von PECS ermöglicht es den betreffenden Personen, Kommunikation in einem sozialen Kontext zu verstehen und zu praktizieren. Mit Hilfe von Bild- oder Symbolkarten wird miteinander kommuniziert und ist dabei in der Lage, die mit einfachen Mitteln in vielfältigen Zusammenhängen anzuwenden.



Medizinische Behandlung und Therapien

● **Medikamentöse Behandlung**

Medikamentöse Behandlung führt nicht zu einer Heilung von Autismus. [Verschreibungspflichtige Medikamente](#) sind aber in der Lage, die Situation erheblich zu verbessern, indem sie die Symptome eindämmen und sie für den Autisten erträglicher gestalten. Es gibt eine Vielzahl an Medikamenten die für die Behandlung von Autisten und deren Symptome verwendet werden. Nahezu sämtliche Medikamente werden jedoch nur zu dem einen Zweck eingesetzt:

- Kontrolle des Verhaltens und zur Einschränkung der Auswirkungen der Symptome

Medikamente werden also nur eingesetzt um die Begleitsymptome von Autismus zu behandeln und nicht um Autismus an sich zu bekämpfen.

Hyperaktivität tritt zum Beispiel sehr häufig bei Autisten auf. Bei Hyperaktivität ist die Aufmerksamkeit des Kindes stark eingeschränkt. Auch neigen autistische Kinder häufig dazu sich selbst zu verletzen. Bei derartigen Erscheinungsformen des Autismus werden daher häufig Medikamente eingesetzt um die Betroffenen zu schützen und damit bestmöglich zu einer Bewältigung des Alltages beizutragen. Es werden hierzu sogenannte Sedative (Beruhigungsmittel) verwendet.

Medikamente werden aber nicht mit dem Ziel verschrieben, das Kind komplett ruhig zu stellen und anteilslos zu machen. Das Kind soll seine normale Aufmerksamkeit [zurückgewinnen](#), damit das normale Lernen ermöglicht und erleichtert werden kann.

Medikamente sind nicht einziger Behandlungsbestandteil, sondern vielmehr ein Teil eines ärztlich genau festgelegten Behandlungsplanes, in dem auch weitere Therapien inbegriffen sind. Eine medikamentöse Behandlung muss ständig durch einen [Arzt](#) überwacht werden. Wie bei allen Arzneien kann eine falsche oder nicht richtig abgestimmte Medikation zu gegenläufigen Entwicklungen führen und das gewünschte Behandlungsziel extrem verfehlen.

Im Bereich der Medizinischen Behandlungen/Therapien unterscheidet man verschiedene Medikamente:

- Neuroleptika
- Antidepressiva
- Stimulanzen



Erweiterte Aufmerksamkeits-Interaktions-Therapie

- Die AIT Therapie hat das Ziel, Interaktionen mit autistischen Menschen in Gang zu bringen und den Austausch mit ihnen zu verbessern.
- Angewendet werden bekannte Therapieelemente, wie das Spiegeln der Verhaltensweisen des Gegenübers oder neue Elemente, wie das Unterbrechen und Warten auf den Wechsel der Sprachebene.
- Der Therapeut lässt sich dabei von den Aufmerksamkeitsreaktionen des Gegenübers leiten.
- Schwerpunkt der AIT-Therapie liegen in der Entwicklung nichtsprachlicher Kommunikation, Dialogen ohne Sprache sowie Mini-Dialogen.
- Ein zentrales Werkzeug der AIT-Therapie ist dabei das Einstimmen auf die Kinder oder Klienten und das anschließende Aufgreifen ihres Verhaltens.

Lernwege:

- 1.) Lernen im Dialog
- 2.) Spontane u. eigenständige Auseinandersetzung mit Sachen u. Funktionen
- 3.) Lernen nach Aufforderung

Quelle: *Erweiterte Aufmerksamkeits-Interaktions-Therapie* / Hellmut Hartmann / ISBN 978-3-87159-252-2



Diskussion

Sind betroffene Eltern überhaupt als Therapeuten geeignet ?

Welche Schnittstellenprobleme (Eltern / Schule / Einrichtung) ergeben sich ?

Ab wann sollte man Therapien bzw. Methoden überdenken (Plateau Effekt) ?

Welche Kombinationen (Therapien u. Methoden) sind sinnvoll ?

Welche Gemeinsamkeiten haben frühkindliche Autisten, Asperger ?